

A N F R A G E von Michèle Dünki (SP, Glattfelden), Pia Ackermann (SP, Zürich) und Rafael Steiner (SP, Winterthur)

betreffend Gewalt gegen Frauen

Am Wochenende konnte man in der SonntagsZeitung lesen, dass Gewalt gegen 15- bis 24-jährige Frauen im öffentlichen Raum massiv zugenommen hat. Eine Auswertung der schweizerischen Unfallstatistik zeigt, dass sich die Vorfälle in den letzten 20 Jahren mehr als verdreifacht haben.

Die Schweiz unterzeichnete im Mai endlich die Istanbul-Konvention – ein europaweites Übereinkommen zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen. Nun stehen Bund und Kantone in der Pflicht.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Was für konkrete Massnahmen ergreift der Kanton Zürich, um die Istanbul-Konvention, soweit als möglich, auf Kantonebene umzusetzen?
2. Führt der Kanton Zürich eine separate Statistik zum Thema Gewalt gegen Frauen? Werden diese Zahlen publiziert?
3. Was sind, aus Sicht des Regierungsrates, die Gründe für die zunehmende Gewalt an Frauen?
4. Wie funktioniert die Zusammenarbeit im Kanton Zürich zwischen den verschiedenen Stellen (Polizei, Opferhilfe-/Beratungsstelle sowie weiteren Institutionen)?
5. Ist bei der Kantonspolizei speziell geschultes Personal für das Themenfeld «häusliche Gewalt / Gewalt gegen Frauen» rund um die Uhr verfügbar? Wie wird sichergestellt, dass betroffene Personen von diesen Spezialisten und Spezialistinnen betreut werden, wenn sie einen Vorfall melden?
6. Plant der Regierungsrat eine Kampagne, um die Bevölkerung für das Thema «Gewalt an Frauen» zu sensibilisieren?
7. Verfügt der Kanton Zürich über ausreichend Strukturen und Kapazitäten
 - a. um bedrohte Frauen in akuten Situationen zu schützen?
 - b. um Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, zu unterstützen? Was für Beratungsformen werden unterstützt?

Michèle Dünki
Pia Ackermann
Rafael Steiner